

ginnt der Prozess, »lieben zu lernen und den Blick auszudehnen« – auch auf Mitgeschöpfe, die andersartig sind und zugleich gefühlvoll, intelligent, sozial wie wir.

Das Buch enthält wunderbare Episoden aus dem Leben der Mensch-Tier-Gemeinschaft. Sie lehren, wie bereichernd der Kontakt zu nicht-menschlichen Kreaturen ist und was der Mensch verliert, wenn er »nur um sich selbst kreist«. Schwester Theresia setzt auf Begegnungen und innere Umkehr – und hatte eigentlich zwischen frühem Aufstehen, Futterschleppen, Meditieren, Hüten und Ausmistern keine Zeit, ihre Geschichte zu erzählen. Die Verlegerin Ursula Richard konnte sie glücklicherweise überreden, es doch zu tun.

Hanne Tuegel

**Theresia Raberger:  
Alles ist ein Leben**

Gespräche mit der Franziskanerin, Zen-Priesterin und Tierschützerin Theresia Raberger.  
Edition steinrich, 2016, 176 Seiten  
ISBN 978-3942085564  
17,90 Euro



**Zweimal gutes und autofreies Leben**

Bernhard Knierim erklärt in »Ohne Auto leben« zunächst, wie und warum die »Autogesellschaft« entstand, bevor er detailliert auf verschiedene Möglichkeiten eingeht, wie die Entwöhnung vom Auto gelingen kann. Im abschließenden Buchteil bettet er die individuellen Optionen in einen Rahmen politischer Veränderungserfordernisse ein, wobei er sich auf Postwachstumsökonomie, direkte und indirekte Subventionen sowie Maßnahmen, die alternative Mobilität attraktiver oder das Auto unattraktiver machen, bezieht. Behutsam – ohne Überheblichkeit gegenüber unbewusstem Verhalten – erweitert der Autor den Horizont derjenigen, für die Autofreiheit schier undenkbar oder zumindest schwer umsetzbar scheint. Kein Detail, für das er nicht Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen wüsste.

Davide Brocchi's »Urbane Transformation – Zum guten Leben in der eigenen Stadt« geht noch weiter. Der Autor, Initiator des »Kölner Sonntags der Nachhaltigkeit«, bei dem Autofreiheit ein wesentliches Kennzeichen war, bleibt nicht bei einer verkehrspolitischen Vision stehen. Autofreie Zonen und Tage können lediglich Hilfsmittel – wenn auch sehr kraftvolle! – sein, um eine gute Grundlage für ein sozialeres Miteinander im urbanen Lebensalltag zu schaffen.

Zu Davide Brocchi's Ausführungen gehört auch die Auseinandersetzung mit dem, was durch das Kölner Ein-Tages-Experiment gelungen ist und wo Herausforderungen nur teilweise gemeistert werden konnten. Er beschreibt Ziele, wie die Resilienzstärkung einer Stadt oder ein »gutes Leben«, in dem direkte Mitgestaltung des Lebensumfelds durch alle Bewohnerinnen und Bewohner tatsächlich umsetzbar ist.

Brocchi schreibt detailliert und sachlich. An vielen Stellen sind zwischen den Zeilen – trotz eines mitunter akademischen Stils – eine ansteckende Begeisterung und des Autors unbeirrbarer Glaube ans innere und äußere Wachstumspotenzial des Menschen zu spüren. Er befasst sich ganzheitlich und differenziert mit einer Vielzahl an Aspekten, von Finanzen und Logistik über Gruppendynamiken und Nachbarschaftskonflikte bis hin zu Stadtpolitik oder Kommunikation. Hier wird klar, was alles zu berücksichtigen ist, wenn mensch den eigenen Transformations-Beitrag ausdehnen möchte – in Form von Visionen wie autofreien Entschleunigungstagen, selbstverwalteten Plätzen, Straßenpatenschaften für Flüchtlinge oder der Einführung einer Regionalwährung.

Christina Trees

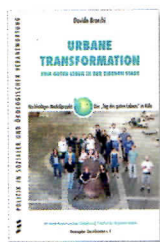
**Bernhard Knierim:  
Ohne Auto leben**

Handbuch für den Verkehrsalltag.  
Promedia-Verlag, 2016, 176 Seiten  
ISBN 978-3853714133  
14,90 Euro



**Davide Brocchi (Autor),  
Die Urbanisten (Hg.):  
Urbane Transformation**

Zum guten Leben in der eigenen Stadt.  
VAS Verlag, 2016, 168 Seiten  
ISBN 978-3888645495  
14,00 Euro



**Solidarische Stadtwirtschaft**

Der Verein Neustart Schweiz treibt seit einigen Jahren Veränderungsprozesse in der Eidgenossenschaft voran. Er ist auch Ermöglicher des neuen Büchleins »Nach Hause kommen«. Welch ein grandioser Titel, der kaum besser in die Zeiten des Oya-Umbruchs passen könnte! Ähnlich wie in den vielen von Parallelen und Synchronizitäten sprechenden Leserbriefen, die die Oya-Redaktion seit September erreichen, stoße ich auch bei den Textbeiträgen